

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 12: Die Besten 2012

Artikel: Landschaft : Hase in Silber
Autor: Huber, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HASE IN SILBER





Stadionbrache, Zürich BRACHE IN GEBRAUCH
Zürich wächst. Doch es gibt Areale, die ihre neue Bestimmung noch nicht gefunden haben. Eines davon ist die Hardturmstadion-Brache, wo bis 2008 Fussball gespielt wurde und wo auch das neue Stadion zu stehen kommen soll. Vor zwei Jahren keimte in den Köpfen einiger Quartierbewohner die Idee, das Areal zu nutzen, um das soziale und kulturelle Leben im boomenden Quartier zusammenzukitteln. Der Verein Stadionbrache als Träger des Projekts schloss mit der Stadt einen Gebrauchsleihvertrag ab, und im Juli 2011 wurde das Gittertor geöffnet. Brennpunkt ist der verwilderte einstige Trainingsrasen. Aber auch das inzwischen asphaltierte frühere Spielfeld steht zur Verfügung – ausser wenn dort ein Zirkus Station macht.

Pioniere auf der Brache waren die Skater-Skulptur «The Beast» und der Lehmbackofen von Brotoloco. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung des Stadiongartens im März dieses Jahres. In über fünfzig Holzkisten, ausgerichteten Wassertanks und Badewannen pflanzen Quartierbewohnerinnen und -bewohner Gemüse und Blumen. Am Boulderwürfel kann man seine Kletterkünste perfektionieren, es gibt einen Kinderbauspielplatz, ein Fussballfeld, Blumenspiralen und das Projekt Gastfreundschaft. Die Regeln für die Nutzerinnen und Nutzer der Brache umfassen gerade mal sieben Punkte. Die Jury fand das Projekt vielfältig, zunächst aber auch etwas verwirrend. Wo ist die Landschaftsarchitektur? Diese Frage tauchte natürlich auf – doch war es gerade der Kontrast zur klassischen Lehre und der temporäre Charakter, der faszinierte. Die Eigeninitiative und der Mut, solche Freiheiten zuzulassen, beeindruckten die Jury ebenso wie die Projekte, die gesellschaftliche Strömungen widerspiegeln – und die auch in klassische Landschaftsarchitekturprojekte einfließen könnten. Aus diesen Gründen lässt die Jury den silbernen Hasen in der Stadionbrache frei herumlaufen.

Werner Huber für die Jury, Fotos: Jules Spinatsch

>>

<Die Skater-Skulptur «The Beast» war eine der Pionierinnen auf der Stadionbrache in Zürich, im Hintergrund der Lehmbackofen von Brotoloco und der Boulderwürfel.



^Einige ansteigende Stufen zeugen vom einstigen Stadion.

>Wo heute das asphaltierte Spielfeld liegt, soll dereinst das neue Stadion entstehen.



VEREIN STADIONBRACHE

Im Oktober 2010 begann eine Gruppe von Quartierbewohnern mit ersten Überlegungen zur Nutzung der Stadionbrache. Seit 14. April 2011 besteht ein Verein. Er konnte Ende Juni einen Gebräuchsleihvertrag mit der Stadt abschliessen und im Juli 2011 die Stadionbrache eröffnen. Am 13. Mai 2012 fand ein Frühlingsfest statt.

> www.stadionbrache.ch

STADIONBRACHE HARDTURM

Hardturmstrasse 321, Zürich

> Eigentümerin: Stadt Zürich, Liegenschaftsverwaltung

> Betreiber: Verein Stadionbrache

> Vorstand: Sonja Eisenstein, Michael Emmenegger, Susan Gruber, Markus K. Meier, Stefan Minder

> Skater-Skulptur «The Beast»: Sylvain Morger, Damien Morger, Nicolas Büchi, Christoph Spiess, Marc Bachmann, Tobias Strässle, Mirco Bitterli, Moris Freiburghaus, Mattias Winiger, Martin Lucuk, Chrigel Strupler, Theis Strupler, Fabrizio Lucchini, Men Andrin Meier, Robin Fischer, Chris Garside, Boris Dietschi, Alex Treter und viele mehr

> Lehmbackofen Brotoloco: Christian Müller, Vanessa Simili, Patrizia Kälin, Felix Weber, Thomas Gamma, Tobias Joos, Dorothea Müller, David Stamm und viele mehr

> Stadiಂಗarten: Lolo de Vallier, Gilgia Pitsch, Dorothea Müller, Wanda Keller, Bettina Minder, Lea Egloff, Ben Pestalozz, Christan Müller und viele mehr

> Boulderwürfel: David Stamm, Tobias Joos, Alexandra Bernoulli, Michael Preindl, Franziska Fritschi, Linda Dörig, Moritz Brumm, Felix Weber und viele mehr

> Projekt Gastfreundschaft: Gilgia Pitsch, Dorothea Müller

> Kinderspielbauplatz: Elisabeth Wegmann, Georg Anderson und Sara Zeiter

> Blumenspiralen: Viviane Barbieri

> Unterstützung Stadt Zürich: Liegenschaftsverwaltung, Grün Stadt Zürich, Soziale Dienste (Quartierkoordination), Sportamt, Tiefbauamt

> Finanzielle Unterstützung: Stadt Zürich (Quartierkredit), Wohn- und Baugenossenschaft «Kraftwerk1», IG Hardturmquartier



> Ein Fragment des Hardturmstadions vor den Hochhäusern der wachsenden Stadt.



✓ Der Garten ist eine der Hauptattraktionen auf der Brache. Unterschiedliche Gefässe nehmen eine bunte Pflanzenwelt auf.



< Spuren des Gebrauchs auf der vielfältig nutzbaren Asphaltfläche.



^ Der Vorstand des Vereins Stadionbrache und die Verantwortlichen für die einzelnen Projekte – eine grosse Truppe sorgt für Leben auf der Brache.